

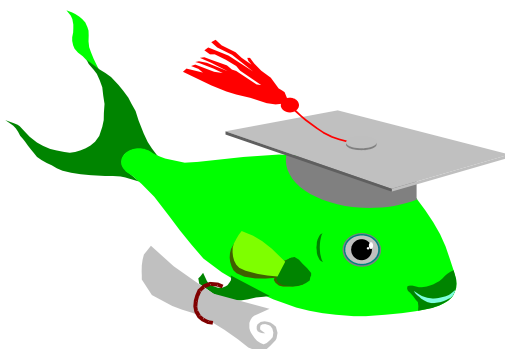


Universitäts-sportverein TU Dresden e.V.

INFO

Nr. 53

November 2007



Abteilung

Schwimmen und Wasserball

Inhaltsverzeichnis	Seite
29. Stauseepokal Cossebaude	2
Gehörlosen-WM	3
Hochzeitsglocken	8
EM der Masters	8
Fortbestand der Schwimmhalle Freiburger Platz	10
EKU-Cup	11
Der Tintenfischpokal	12
Info zum WTC-Pokal	13
Wettkampfkalender	14
Unsere Trainingszeiten	15



29. Stauseepokal Cossebaude

Am 21. Juli endete für die meisten Sportler des USV TU Dresden die Schwimmsaison 2006/07. Als krönender Abschluss fand an diesem schönen Juliwochenende der 29. Stauseepokal in Cossebaude statt. Nicht nur das Wetter zeigte sich von seiner besten Seite. Auch die Leistungen der einzelnen Sportler konnten sich sehen lassen.



Die begehrten Pokale konnten sich jedoch die Favoriten aus der Landeshauptstadt sichern. Bei den Frauen holte sich Marit Burckhardt (AK 19) in einer sehr guten Zeit von 25:10,70 Min. den ersten Platz vor ihrer Teamkollegin Jenny Wachsmuth (25:33,80 Min.). Beide starteten für den Dresdner SC. Den dritten Platz belegte Manuela Seidel vom USV TU Dresden in 29:35,90 Min.

Bei den Männern sicherte sich Ralf Hildebrandt (AK 29) mit einer Zeit von 25:35,20 Min. den Pokal vor Daniel Burckhardt (26:07,60 Min) und Alexander Kleber (28:09,20 Min). Alle Drei schwimmen für den Dresdner SC.



Durch die zahlreiche Teilnahme unserer Sportler war es dem USV wieder einmal gelungen, den Mannschaftspokal zu gewinnen. Überreicht wurde der Pokal von Bernd Harig an Anja Leipnitz, einer langjährigen Trainerin des USV, welche an diesem Wochenende gleichzeitig ihre Tätigkeit als Übungsleiterin beendete. Wir danken ihr für die vielen ehrenamtlichen Stunden, die sie am Beckenrand für ihre Trainingsgruppe verbrachte.



Doch neben dem Wettkampf stand natürlich auch der Saisonabschluss im Mittelpunkt dieses Wochenendes. Viele der Wettkampfteilnehmer nutzten die Gelegenheit und zelteten gleich im Stauseebad. Bei Lagerfeuer und Knüppelkuchen wurde es auch ein sehr gemütlicher Abend. Das Highlight am Samstagabend war jedoch ein wunderschönes Höhenfeuerwerk, welches extra für die Sportler von einem engagierten Vati organisiert worden war. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön dafür.

Sylva Juckel

Schwimm-Gehörlosen-Weltmeisterschaften 2007 in Taipeh / Taiwan

Vom 11.-17. August fand in diesem Jahr die WM der Gehörlosen Schwimmer in Taipeh statt. Erst im März entschied sich der Gehörlosen-Sportverband 5 junge Schwimmer zu diesen Meisterschaften zu senden und somit erstmals ein Team für die WM aufzustellen. In den Kreis der Nominierten gehörten auch unsere beiden Sportler Phil und Robin Goldberg. Für beide Goldbergs galt es nun von März ab, sich systematisch auf diesen Wettkampf vorzubereiten. Erschwert durch Studium, beruflicher Ausbildung bzw. unzureichender Unterstützung durch den eigenen Schwimmverband, konnte man



Universitätssportverein TU Dresden e.V.

~~~~~

nicht von einer optimalen Trainingsvorbereitung sprechen. Erst in den letzten 14 Tagen vor Abflug zur WM hatten beide Schwimmer zusammen mit Victoria Zarn die Möglichkeit, von Montag bis Freitag von 7-9 Uhr im Arnoldbad zu trainieren. An dieser Stelle gilt ein besonderer Dank an Dietmar Sebald vom Gehörlosen Schwimmverein Dresden, der in diesen 14 Tagen Phil, Robin und Victoria für die WM fit machte. Am 08.08.2007 war es dann soweit, die Schwimmer machten sich auf nach Taipeh.

„Nach 16h Flug von Frankfurt über Hongkong waren wir gut in Taipeh angekommen. Ein Bus wartete auf uns und wir fuhren zur Akkreditierung (Ort der Teilnahmebestätigung), wo wir für die Ausweise inklusive Chipkarte Fotos machen sollten. Nach dem Mittagessen gab es „Nachschlafen“, da einige von uns im Flugzeug nicht schlafen konnten. Die taiwanesischen Nationalmannschaft hatte das deutsche Schwimmteam zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen in typisch taiwanesischer Atmosphäre. Die einheimischen Gerichte waren etwas gewöhnungsbedürftig, da vieles mit der deutschen bzw. europäischen Küche nicht zu vergleichen ist. Leider gab es keinen Reis, keine Nudeln oder Kartoffeln, so dass wir nur Stücke von dem Essen nahmen und ausprobierten. Ein gemeinsamer Umtrunk und Gruppenfoto waren der Höhepunkt des Abends. Wir konnten uns mit den Taiwanern in Gebärdensprache verständigen, da viele Zeichen weltweit gleich sind. Ich hätte nicht gedacht, dass es so schnell geht, d.h. wir unterhielten uns prima.

Bis zum Wettkampfbeginn waren noch zwei Tage, einfach viel zu wenig zum Akklimatisieren, da das Klima in Taiwan ganz anders ist als bei uns: warm und schwül (tagsüber mind. 34°C warm und etwa 60 bis 80 % Luftfeuchtigkeit). Nach einer Stunde war unsere Haut klebrig.

Vormittags bekamen wir eine Schwimmbahn zum Eingewöhnen. Es war immer angenehm, im Wasser des Outdoor-Pools zu sein, da draußen in der Luft irgendwie „beklemmend“ war. Nachmittags hatten wir Zeit, mal was von der Stadt Taipeh zu sehen. Unser Hotel lag am Rande des Stadtzentrums und war wie alle anderen Gebäude mind. 12 Stockwerke hoch. Wir übernachteten an der viel befahrenen Hauptstraße und mittlere Hochhäuser reihten sich dort überall, sodass kaum Platz für Grün übrig blieb. Das Ungewöhnliche an unseren Zimmern waren die kleinen Betten (nicht mal 1,8m lang), sodass meine Füße überm Rand hingen. Im Hotel gab es nur Frühstück, so dass wir mittags in einem anderen Hotel (wo andere Schwimmnationen waren) aßen und abends irgendwo ein Restaurant aufsuchten, bevorzugt Pizza Hut. Da wussten wir, was wir essen konnten.

Am Abend vor dem ersten Wettkampftag fand eine Eröffnungszeremonie in einer großen Sporthalle statt. Nach der Vorstellung der einzelnen teilnehmenden Schwimmnationen und der Eröffnungsrede traten als krönender Abschluss taiwanesischen Künstler auf, die uns Kampfkunst und den Doppel-Drachentanz zeigten.

Und so verlief ein Wettkampftag: Um 5.50 Uhr standen wir auf und frühstückten, da uns um 7.00 Uhr ein Shuttlebus vom Hotel abholte. Wegen der großen Entfernung vom



~~~~~  
Hotel zum Schwimmstadion (Busfahrt ca. 50min vom Zentrum zum Stadtrand) und 3-stündiger Mittagspause zwischen den Vorläufen und Finale sollten wir wie alle den ganzen Tag in der Schwimmhalle bleiben.

Die Schwimmsportanlage bestand aus drei Becken (zwei Outdoor- und ein Indoorbecken). Das Outdoor-Becken war für den Wettkampf gedacht und die Schwimmhalle wurde als Warm-Up und Relax Area genutzt. Das Einschwimmen war von 7.30 bis 9.00 Uhr, dann folgte die halbstündige Organisationsvorbereitung und um 10 Uhr begannen die Vorläufe. Am voll elektronisch ausgestatteten Becken (sogar mit Videoübertragung) fand die übliche Akkreditierung statt. Die „eingeloggten“ Schwimmer befanden sich draußen an der Schwimmhalle im Warteraum. Dort wurden sie kontrolliert, in welchem Lauf und auf welcher Bahn sie schwimmen und wurden zu dem nummerierten Stuhl in einer nummerierten Reihe geführt. Bevor die Schwimmer des nächsten Laufs zum Start gingen, wurden sie ihre Namen überprüft. Dann liefen sie zu den Startplätzen. Wenn die grüne Lampe neben dem Startblock blinkte, sollten die Schwimmer bereit sein, (d.h. ausgezogen bis auf den Schwimmsachen). Leuchtete die orange Lampe, gingen sie auf den Startblock und warteten auf das Handzeichen eines Kampfrichters. Gab der Kampfrichter das Zeichen, sollten sich die Schwimmer nun auf die Lichterkette konzentrieren. Leuchtete die Kette rot, ist der Start freigegeben worden (schon eine Bewegung zwischen dem Handzeichen und dem Erleuchten der Lichterkette galt als disqualifiziert).

Bis 12 Uhr dauerten die Vorläufe. Zum Mittag gab es Büffet in der 300m entfernten Schwimmhalle. Danach war Mittagsruhe angesagt und so schliefen wir auf Iso-Matten oder wurden massiert. Leider war es in der Schwimmhalle so warm, dass wir schon nach Sekunden mächtig geschwitzt haben.

Schon um 15 Uhr war wieder Einschwimmen für das Finale. Um 17 Uhr begann die Aufregung, da wir nicht sicher wussten, wie die Gegner schwimmen werden, d.h. es könnte viele Überraschungen geben. Die Vorbereitung bis zum Start verlief wie bei den Vorläufen. Der Unterschied zwischen Vorlauf und Finale war die Atmosphäre: Am Becken war die Tribüne voll mit Trainern, Offiziellen und auch Schwimmern. In Taiwan ist es 18 Uhr schon dunkel, sodass das Outdoorbecken mit Hilfe von Flutlicht beleuchtet wurde. Was für ein einmaliges Erlebnis, da wir noch nie unter Flutlicht geschwommen waren, besonders bei den Staffeln, die zum Schluss des Finaltages kamen! Nach den ersten zwei Wettkämpfen kam die Medaillenzeremonie ins Programm, danach ein Wettkampf und anschließend Zeremonie im Wechsel.

Die Medaillenzeremonie fand draußen an der Schwimmhalle statt, mit Blick auf Outdoorbecken und Tribüne. Der gesamte Zeremonieplatz mit Podest war auf ein Springerbecken gebaut worden. Es gab auch eine Videoübertragung, sodass die Schwimmer in der Schwimmhalle die Zeremonie mitverfolgen konnten. Nach der Medaillenübergabe und Plüschtier blauer Delphin wurden die Fahnen von der Fahngarde gehisst und ein Siegerfoto gemacht.



Universitätssportverein TU Dresden e.V.

~~~~~

An manchen Tagen hatte es so stark geregnet, dass manche Finalläufe mit Verspätung gestartet wurden. Nur bei mäßigem Regenfall (so eine Art Schauer) konnte man starten und schwimmen (komisch: nur Vorläufe waren einwandfrei organisiert, nachmittags kamen oft dichte Wolken vorbei und sorgten für nasse Unterbrechungen).

Oft dauerten die Finalläufe bis 20.30 Uhr, dann mussten wir schnell zu den Bussen, die uns zurück zu den Hotels brachten, also wieder keine Ruhe nach dem Wettkampf!

Nachdem wir im Hotel unsere Schwimmsachen trockengelegt und was anderes angezogen hatten, gingen wir gemeinsam zum Pizza Hut. Trotz des Abends und dem Regen war es noch warm und feucht draußen. Nach dem Abendessen waren wir um 23 Uhr im Hotel. Tagsüber hatten wir Klimaanlage auf 15°C bis 18°C eingestellt und bevor wir einschließen, diese ausgemacht. Nachts war es etwa 27°C warm, wie in einer Schwimmhalle. So war mein Kissen nach drei Stunden auf einer Seite nass vom Schwitzen geworden. Oft hatten wir nicht mehr als 6 Stunden Schlaf.

Insgesamt war es ein toller Wettkampf mit vielen neuen Schwimmern (ca. 120 Schwimmer nahmen teil) und alten Bekannten (besonders ein russischer Bär, der 39 Jahre alt war und über 200m Freistil unter 2 min schwamm!!). Die Organisation und Verpflegung waren super vorbereitet. Viele freiwillige Helfer (oh mein Gott, es waren so viele!) sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

Nach dem allerletzten Wettkampf (leider hatte uns wieder ein mächtiger Regenguss „erwischt“, bevor wir die 4x100 Freistil Herrenstaffel schwammen) wurden viele Erinnerungsfotos gemacht, Sachen getauscht und vieles unterschrieben. Doch schon mussten wir alle wieder in den Bus einsteigen, der uns zur Abschlusszeremonie fuhr. Auf der Bühne bedankten sich die Offiziellen der Länder für diese tolle WM, danach gab es Büffet. Da wurde gegessen, getrunken und geschwätzt (habe mich mit dem bekannten Russen und Irländern in Englisch unterhalten, die Unterhaltung funktionierte auch prima). Leider kam nach gut einer Stunde wieder der typische Subtropenregen, der die Zeremonie so gut wie ins Wasser fallen ließ. Dann in der Stadt hatten wir Schwimmer uns noch zu einem gemeinsamen Umtrunk getroffen. War auch lustig. Bis spät in die Nacht.

Doch schon am nächsten Tag um 7 Uhr holte uns der Bus ab zum Ausflug ins Nationalmuseum, zum höchsten Gebäude Taipei101 und zum Schluss in eine große Markthalle als Einkaufszentrum. Leider war der Ausflug nicht die Sightseeing-Tour wie erwartet, da waren wir etwas enttäuscht. Wir hatten bisher nicht mal die Kultur und die Sehenswürdigkeiten von Taiwan oder der Stadt Taipeh angeschaut bzw. kennen gelernt. Dafür war die Zeit zu kurz. Echt schade!!

Am letzten Tag mussten wir schon eher als geplant mit dem Flugzeug heim fliegen, da uns ein kommender Taifun drohte. Kaum von den Schwimmern verabschiedet und Email-Adressen umgetauscht, war die WM für uns schon wieder zu Ende. Na ja, aber insgesamt hatte mir der Wettkampf gefallen und vor allem habe ich mich gefreut, bekannte Schwimmer wieder zu sehen und neue Schwimmer kennen zu lernen. Und ich



## Universitäts-sportverein TU Dresden e.V.

~~~~~  
hoffe, dass sie wieder alle bei den nächsten Deaflympics, den Olympischen Spielen der Gehörlosen, 2009 in Taipeh dabei sein werden."

Phil Goldberg errang über 200m Delphin in einer Zeit von 2:13,63 Min. die Silbermedaille und musste sich nur seinem Mannschaftskameraden Björn Koch geschlagen geben. Des Weiteren belegte er den 3. Platz über 100m Rücken (1:04,15 Min.) sowie den 2. Platz über 50 m Rücken (0:29,10 Min.) und über 200 m Rücken (2:18,85 Min.).

Sein Bruder Robin schaffte es auch mehrmals in verschiedenen Disziplinen bis ins A-Finale und belegte beispielsweise über 100m Delphin den 4. Platz mit einer Zeit von 1:01,31 Min.

Auch im Staffelschwimmen waren unsere Sportler sehr erfolgreich. Sie gewannen die Silbermedaille über 4 x 200m Freistil mit neuem deutschen Gehörlosenrekord von 8:15,49 Min. Außerdem erhielten sie die Bronzemedaille über 4 x100 m Lagen sowie über 4 x 100m Freistil. Wir gratulieren!

Robin und Phil Goldberg bei der Ankunft auf dem Dresdner Flughafen:



Phil Goldberg und Jens Gründel



~~~~~

## Hochzeitsglocken



Unsere Finanzerin Susann Christoph geb. Roth hat sich im August für das Jawort entschieden.

Die Schwimmer schickten das glückliche Brautpaar in die Lüfte und nach einer traumhaften Ballonfahrt bei herrlichem Wetter landeten beide sanft wieder auf dem Boden der Tatsachen.

Wir wünschen Susi und Torsten alles Gute und ich darf an dieser Stelle auch im Namen des Brautpaares danken, die von dem Geschenk echt begeistert waren.

Antje Meister

## EM der Masters in Kranj (Slowenien)

Vom 28.08.-02.09.2007 fand in Slowenien die Senioren-Europameisterschaft statt. Mit 4.000 Sportlern aus 33 Ländern und 12.000 Starts war dieser Wettkampf ein Riesenspektakel und beeindruckendes Erlebnis für alle Teilnehmer. Veranstaltungen dieser Größe sind für jeden Organisator logistische Schwerstarbeit. Diese Herausforderung haben die Gastgeber jedoch souverän gemeistert. Es war alles topp organisiert. Nur Petrus war auch diesem Wettkampf nicht wohl gesonnen, sodass es wegen Regenschauern zu mehrmaligen Unterbrechungen und einmal auch zur Verlegung des Wettkampfes vom Freibad in die Schwimmhalle kam.

Für unseren Verein starteten Anja Leipnitz, Andreas Schmidt sowie Werner Fritzsche. Aufgrund des großen Teilnehmerfeldes war natürlich auch starke Konkurrenz am Start. Somit war es leider keinem unserer Schwimmer gelungen, einen Platz auf den Siegerentrepchen zu erringen. Trotzdem konnten sich die Leistungen sehen lassen. Werner



## Universitätssportverein TU Dresden e.V.

~~~~~

Fritzsche (AK 80-84) kam beispielsweise mit dem vierten Platz über 200m Freistil (3:56,91 Min.) dem Podest sehr nahe. Andreas Schmidt (AK 45-49) schwamm die 100m Delphin in 1:06,22 Min. und belegte Platz 6/29. Und auch Anja Leipnitz (AK 25-29) konnte mit ihrer Zeit über 100m Delphin (1:17,93 Min.) zufrieden sein.

Neben dem Wettkampf gab es natürlich auch ringsum vom Land einiges zu sehen. So nahm der eine oder andere Sportler die Gelegenheit wahr und schaute sich Ljubljana, die unweit entfernte Hauptstadt, oder Bled, die schönste Stadt Sloweniens, an. Auch der Nationalpark bei Bled konnte sich sehen lassen. Wer also für seinen nächsten Sommer-urlaub noch nichts geplant hat, Slowenien ist auch ohne Wettkampf eine Reise wert.



Anja Leipnitz & Sylva Juckel



Schwimmhalle Freiburger Platz

(oder die Luftschlösser der Stadt Dresden)

Anfang September erschien in der Tagespresse ein Artikel, in dem behauptet wurde, die Schwimmhalle Freiburger Platz sei einsturzgefährdet. Dies wurde von der Stadt widerlegt. Es bestünden zwar bauliche Mängel, die Schwimmhalle ist jedoch sicher. Doch wie soll es weitergehen? Fakt ist, dass der Sanierungsbedarf des Sportobjektes mittlerweile unübersehbar ist. Außerdem reicht die Wasserfläche von Dresdens Schwimmhallen bei weitem nicht aus, um den Bedarf der Einwohner und Vereinen an Schwimm- und Bademöglichkeiten zu decken. Nun gibt es Neuigkeiten von der Stadtverwaltung.

Erstmal die gute Nachricht vorweg ... es steht eine halbe Million Euro für die genaue Planung von Neubau und Renovierung des Schwimmsportkomplexes zur Verfügung. Aber wie immer im Leben, hat alles einen mehr oder weniger großen Haken: Das Geld, welches für die Maßnahmen letztendlich benötigt wird, ist in keinem Haushalt bis jetzt vorgesehen, oder sogar beschlossen worden.

Die momentane Planung der Stadt läuft wohl darauf hinaus, dass der Neubau der 25m-Halle sowie die Renovierung der 50m-Halle zeitgleich ablaufen sollen. Der Vorteil für die Stadt ist, dass der Eingangs- und Umkleidebereich komplett umgestaltet und für alle drei Hallen (einschließlich Springhalle) nutzbar gemacht werden kann. Großer Nachteil für alle Aktiven ist natürlich, dass die so schon knappe Wasserfläche für das Training für ca. 2 Jahre noch einmal beträchtlich reduziert wird und auch nicht durch die Verlegung nach Prohlis oder ins Elbamare kompensiert werden kann.

Die momentanen Pläne sehen wohl die Entfernung der Übungsleiterzimmer am Beckenrand, sowie des Imbissraums vor. Dort sollen künftig auch Umkleiden entstehen. Die Einzelumkleiden werden mit so genannten L-Schränken ausgerüstet, sodass knapp doppelt so viele Schränke entstehen als momentan vorhanden. Das 50m-Becken wird grundlegend saniert. Hier ist wohl noch nicht klar, ob wir dann ein Edelstahlbecken wie in Riesa bekommen oder ob eine andere Lösung bevorzugt wird. Die Kanzel bleibt für die Zeitmessenanlage erhalten und es wird noch ein Auswerte- und Protokollraum eingerichtet. Die Sanierung der Sauna ist in den Plänen nicht vorgesehen.

Da aber noch keine Entscheidungen getroffen wurden, kann sich auch alles noch fünf Mal ändern, denn merke: „Nichts ist so beständig, wie die Änderung!“

Robert Frind



„EKU“ Cup in Kulmbach

Am 29. September dieses Jahres war es wieder so weit, die bekannte oberfränkische Brauereistadt Kulmbach lud nun mittlerweile schon zum 39. Mal zu einem Wettkampf der ganz besonderen Art ein.

Ehrlich gesagt, war ich zuerst nicht sonderlich von dem Vorschlag begeistert, an einem Samstag schon 7.00 Uhr früh nach Bayern zu fahren um sich dann dort den ganzen Tag im Wasser abzumühen. Als ich jedoch von der Bierstaffel erfuhr, welche jedes Jahr den Höhepunkt des Wettkampfes darstellt, war mein sportlicher Ehrgeiz sofort wieder geweckt.

Aufgrund zwielichtiger und nicht nachvollziehbarer Ausreden und Ausflüchte schwand die Zahl der potenziellen Teilnehmer zunehmend und letztendlich waren nur noch Katrin, Waldemar, Rocco und meine Wenigkeit übrig, um den USV in Kulmbach würdig zu vertreten.

Nach unserer Ankunft in Bayern mussten wir feststellen, dass die Schwimmhalle schon fast überfüllt war und der gesamte Wettkampf eher den Eindruck einer riesigen Promotionaktion der Biermarke „EKU“ machte. Die 25 Meter Bahn eignete sich sehr gut, um annehmbare Zeiten zu schwimmen und jeder von uns gab sein Bestes.

Rocco und ich verbrachten den Rest der Zeit größtenteils damit, im Vorraum der Schwimmhalle zu schlafen und irgendwie die Zeit tot zuschlagen.



Dann war es soweit, die Bierstaffel stand an. Laut Meldeergebnis befanden wir uns zu unserem Erstaunen im letzten Lauf, was wahrscheinlich einen kleinen Kalkulationsfehler bei der Anmeldung als Ursache hatte. Trotz dessen schlugen wir uns sehr gut und konnten einige andere Mannschaften hinter uns lassen. An dieser Stelle muss ich aber anmerken, dass das „Echt Kulmbacher“ nicht das hält, was sein Ruf verspricht.

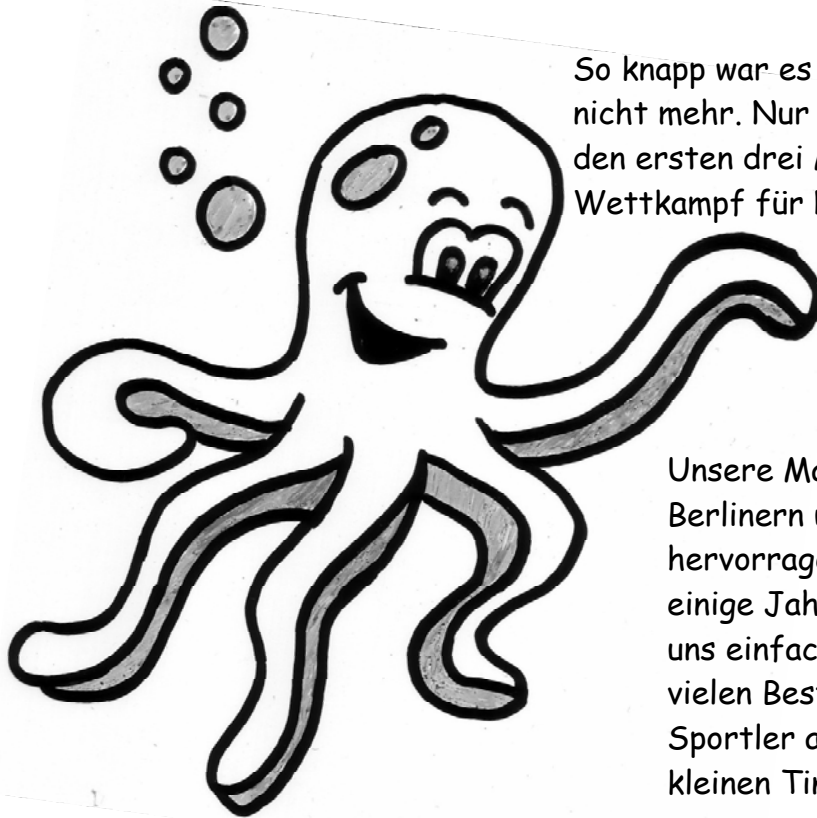
Der Rest der Veranstaltung fand in der Stadthalle von Kulmbach statt. Doch außer der Siegerehrung und viel Gerede gibt es von diesem Teil des Tages nichts Nennenswertes zu berichten.

Für das nächste Jahr haben wir uns vorgenommen, mit einer deutlich größeren Delegation anzutreten und dann den Bayern richtig zu zeigen, wo der Hammer hängt.

Max Teichert



Tintenfischpokal 2007



So knapp war es beim Plüschtierpokal schon lange nicht mehr. Nur 25 Punkte Unterschied zwischen den ersten drei Mannschaften sorgten beim Wettkampf für Nervenkitzel.

Unsere Mannschaft belegte hinter den Berlinern und dem DSC einen hervorragenden dritten Platz, obwohl wir einige Jahrgänge nicht besetzen können, da uns einfach die Schwimmer fehlen. Bei den vielen Bestzeiten durften auch unsere Sportler aufs obere Treppchen und einen kleinen Tintenfisch mit nach Hause nehmen.

Hätte es einen Pokal für die besten Kuchenbäcker gegeben, so wäre er an die vielen Mamas und Papas gegangen. Ein solches reichhaltiges Kuchenangebot hatten wir noch nie und es ist bei unseren Gästen sehr gut angekommen. Ein ganz großes Dankeschön auf diesem Wege!!!

Danke auch an unsere Plüschtieroma Erika Göpfert, die mit viel Liebe wieder das große Plüschtier genäht hat.

Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn wir mit den Haien um die Wette schwimmen. Vielleicht gewinnen wir dann den großen Plüschhai?

Antje Meister



Info zum WTC-Pokal vom 01.12. - 02.12.2007

Liebe Vereinsmitglieder,

da sich der WTC-Pokal nun zum zehnten Mal jährt, möchten wir euch dieses Jahr auch ein besonderes Abendprogramm bieten. Es ist uns dieses Jahr gelungen, das Restaurant SEAFOOD als Austragungsort zu gewinnen. Es erwartet euch ein Viergänge-Menü in Büffetform mit chinesischen Spezialitäten. Da ist für jeden Geschmack etwas dabei, auch für die Nichtfischesser und Vegetarier unter euch.

Für gute Laune und die musikalische Umrahmung wird dieses Jahr eine Bigband sorgen, die uns mit bekannten Songs aus den 70ern und 80ern in die richtige Stimmung versetzen möchte. Mitsingen und das Tanzbein schwingen ist ausdrücklich erwünscht!

Der Veranstaltungsort liegt ca. 500 Meter von der Schwimmhalle entfernt auf dem Sternplatz 1 (im Gebäude der Herkuleskeule). Einlass ist ab 19 Uhr. Ab 20 Uhr werden wir mit der Abendveranstaltung beginnen. Die Eintrittskarte kostet 13,- Euro pro Person und beinhaltet das Büffet sowie das Unterhaltungsprogramm. Getränke müssen von jedem selbst bezahlt werden. Sowohl das große Bier (0,5 L) als auch die großen alkoholfreien Getränke (0,4 L) kosten je 2,- Euro.

LEHRGUT
wir geben andere noten
LiveMusik, die Spaß macht

Interpretationen von:
Rock Pop Dixi

Juliane Werding
Shadows
Beatles
Renft
Puhdys
Rolling Stones

Wir bitten euch, eure Kartenbestellung zusammen mit der Startanmeldung abzugeben. Auch diejenigen, die nicht am Wettkampf teilnehmen, sind willkommen. Betrachtet die Abendveranstaltung auch als Jahresabschluss im Verein und macht euch gemeinsam einen schönen Abend mit eurer Trainingsgruppe.

Wir freuen uns auf euch!